

## Kopflöse Flucht nach vorn oder Heimkehr

**Ich glaube, der Haltungskonflikt, der unsere Zukunft bestimmen wird, lässt sich schon erkennen. Auf der einen Seite sehe ich die Menschen, die der Ansicht sind, sie könnten unsere dreifache Krise durch die verstärkte Anwendung unserer gegenwärtigen Verfahren in den Griff bekommen. Ich nenne sie die Leute der *kopflösen Flucht nach vorn*. Auf der anderen Seite sind diejenigen, die nach einer neuen Lebensweise suchen, die zu bestimmten Grundwahrheiten über den Menschen und seine Welt zurückzukehren trachten. Sie nenne ich *Heimkehrer*.**

Wir wollen zugeben, dass den Leuten der *kopflösen Flucht nach vorn*, wie dem Teufel, alle besten oder zumindest die beliebtesten und verbreitetsten Melodien zur Verfügung stehen. Man darf nicht stillstehen, sagen sie. Stillstand ist Rückschritt. Man muss voranschreiten. An der modernen Technik ist nichts falsch, sie ist nur noch nicht vollständig, daher wollen wir sie vervollständigen. Sacco Mansholt, damals einer der bekanntesten Vertreter der EG, darf als typischer Vertreter dieser Gruppe zitiert werden. „Mehr, weiter, schneller, reicher“, sagte er, „sind die Parolen der heutigen Gesellschaft.“ Und er meinte, dass wir den Leuten dabei helfen müssen, sich anzupassen, denn „es gibt keine andere Möglichkeit.“ Das war die wahre Stimme der *kopflösen Flucht nach vorn*, die weitgehend genauso spricht wie Dostojewskis Großinquisitor: „Warum bist Du gekommen, uns zu hindern?“ Sie weisen auf die Bevölkerungsexplosion und die Möglichkeiten des weltweiten Hungers hin. Ja, sicher, wir müssen voranschreiten und dürfen nicht verzagen. Wenn protestiert wird und Aufruhr droht, brauchen wir mehr Polizei und müssen sie besser ausrüsten. Bei Schwierigkeiten mit der Umwelt brauchen wir eine schärfere Gesetzgebung gegen die Verschmutzung, sowie rascheres Wirtschaftswachstum um Maßnahmen gegen die Verschmutzung zu finanzieren: Wenn es Schwierigkeiten mit natürlichen Rohstoffquellen gibt, müssen wir auf synthetische Stoffe ausweichen. Wenn wir Schwierigkeiten mit fossilen Brennstoffen haben, müssen wir von langsamen Reaktoren zu Schnellen Brütern und von der Kernspaltung zur Kernverschmelzung übergehen. Es gibt keine unlösbaren Schwierigkeiten. Die Schlachtrufe der Menschen von der *kopflösen Flucht nach vorn* springen uns täglich aus den Schlagzeilen der Zeitungen entgegen, mit der Botschaft: „Schaffst Du Deinen Durchbruch morgen, macht die Krise keine Sorgen.“

Wie aber sieht die andere Gruppe aus? In ihr finden sich Menschen, die tief davon überzeugt sind, dass die technische Entwicklung in die falsche Richtung gegangen ist und neu orientiert werden muss. Der Begriff „Heimkehrer“ hat selbstverständlich eine religiöse Nebenbedeutung. **Denn es bedarf großen Mutes, um den Moden und Bezauberungen der Zeit gegenüber „nein“ zu sagen und die Voraussetzungen einer Kultur infrage zu stellen, der es bestimmt scheint, die ganze Welt zu erobern. Die dazu erforderliche Kraft lässt sich nur aus tiefen Überzeugungen herleiten. Käme sie aus nichts anderem als der Furcht vor der Zukunft, würde sie wahrscheinlich im entscheidenden Augenblick schwinden. Der wahre „Heimkehrer“ kennt nicht die besten Melodien, aber er hat den kostbarsten Text, nichts Geringeres als die Evangelien. Für ihn könnte es keine knappere Zusammenfassung seiner Lage, unserer Lage geben als das Gleichnis vom verlorenen Sohn.** Es ist seltsam, aber die Bergpredigt gibt recht genaue Anweisungen darüber, wie eine Sichtweise beschaffen sein muss, die zu einer Wirtschaft des Überlebens führen könnte:

- Wie selig sind diejenigen, die wissen, dass sie arm sind; das Himmelreich ist ihr.
- Wie selig sind, die da Leid tragen; sie sollen getröstet werden.
- Wie selig sind die Sanftmütigen; sie werden das Erdreich besitzen.
- Wie selig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; sie sollen satt werden.
- Wie selig sind die Friedfertigen; sie werden Gottes Kinder heißen.

Es mag kühn erscheinen, diese Seligpreisungen mit Dingen der Technologie und der Wirtschaft zu verbinden. Aber ist es nicht möglich, dass wir gerade deswegen in Schwierigkeiten sind, weil wir diese Verbindung so lange nicht hergestellt haben? Es ist nicht schwer zu erkennen, was diese Seligpreisungen für uns heute bedeuten können:

- Wir sind arm, und wir sind keine Halbgötter.
- Wir haben viel Leid zu tragen und sind nicht auf dem Weg in ein goldenes Zeitalter.
- Wir brauchen Sanftmut, einen gewaltlosen Geist, und klein ist schön.
- Wir müssen uns für die Gerechtigkeit einsetzen und dem Recht zum Sieg verhelfen.
- Und all das, nur das, kann aus uns Friedfertige machen.

Die *Heimkehrer* gründen sich auf ein anderes Menschenbild als das, was die Menschen von der *kopfloren Flucht nach vorn* motiviert. Es wäre sehr oberflächlich zu sagen, dass die Letzteren an Wachstum glauben, während das bei den Ersteren nicht zutrifft. In gewisser Hinsicht glaubt jeder an Wachstum, und das mit Recht, weil Wachstum ein wesentlicher Bestandteil des Lebens ist. Worum es jedoch geht, ist, dem Gedanken des Wachstums eine qualitative Bestimmung zuzuordnen, denn es gibt immer viele Dinge, die wachsen, und viele, die kleiner werden müssten.

Ebenso wäre es oberflächlich zu sagen, dass die *Heimkehrer* nicht an Fortschritt glauben, denn auch er kann als wesentlicher Bestandteil allen Lebens bezeichnet werden. Worum es hier geht, ist, dass definiert wird, worin Fortschritt besteht. Und die *Heimkehrer* glauben, dass die Richtung, die die moderne Technologie eingeschlagen hat und weiterhin verfolgt immer noch größer, immer noch schneller, immer noch gewalttätiger, allen Gesetzen natürlicher Harmonie zum Trotz-, das Gegenteil von Fortschritt ist. Daher die Aufforderung zur Bestandsaufnahme und zur Bestimmung einer neuen Richtung. Aus der Bestandsaufnahme erkennen wir, dass wir die eigentliche Grundlage unseres Daseins zerstören, und die Neubestimmung beruht auf der Erinnerung daran, worum es im Leben des Menschen wirklich geht.

Auf die eine oder andere Weise wird jeder in diesem großen Widerstreit seine Position beziehen müssen. Wer alles den Fachleuten überlässt, stellt sich auf die Seite derer, die kopflos nach vorn fliehen. Es ist weithin anerkannt, dass Politik viel zu wichtig ist, als dass man sie den Fachleuten überlassen könnte. Heute ist der Hauptinhalt der Politik Wirtschaft, und der Hauptinhalt der Wirtschaft ist Technologie. Wenn die Politik nicht den Fachleuten überlassen werden darf, dann gilt das auch für Wirtschaft und Technologie.

Unsere Hoffnung beruht auf der Tatsache, dass der normale Mensch oft zu einer weniger engen und humanistischeren Ansicht fähig ist, als Fachleute sie üblicherweise haben. Die Macht der normalen Menschen, die sich heute meist völlig machtlos fühlen, liegt nicht darin, dass sie neue Wege gehen könnten, sondern darin, dass sie Minderheitsgruppen, die sich bereits damit beschäftigen, Mitgefühl und Unterstützung geben können.[...]

[...] Ich zweifle nicht daran, dass es möglich ist, der technologischen Entwicklung eine neue Richtung zu geben, eine Richtung, die sie zurück zu den wirklichen Bedürfnissen des Menschen führen soll, das bedeutet aber auch: zum eigentlichen Menschenmaß. Der Mensch ist klein, und daher ist klein schön. Wer auf Riesenhaftigkeit setzt, der setzt auf Selbstzerstörung. Wie hoch ist der Preis einer Neuorientierung? Es sei darauf hingewiesen, dass es pervers ist, die Kosten des Überlebens zu kalkulieren. Zweifellos ist für alles, was sich lohnt, ein Preis zu zahlen: Um die Technologie in eine neue Richtung zu lenken, sodass sie dem Menschen dient, statt ihn zu zerstören, muss man in erster Linie seine Vorstellungskraft anstrengen und frei von Furcht sein.

aus E.F. Schumacher „Small is beautiful“